

Und Farbe drängt zum Licht – zwei Frauen zeigen ihre Arbeiten

Am vergangenen Freitag luden Renate Ospelt, Vaduz, und Nini Buchmann, Sevelen, Freunde und Bekannte zu ihrer ersten Ausstellung in der Galerie Haus Nr. 7 im Städtli Werdenberg.

mgd – Sie malen und zeichnen beide schon lange, intensiver erst seit die Kinder gross sind. Irgendwann haben sie sich beim Malen getroffen und so reifte in ihnen der Entschluss, sich mit ihren Arbeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Zu zweit geht es leichter, und so beschlossen sie, eine Gemeinschaftsausstellung zu machen. Malen ist für viele Frauen ein Akt der Befreiung, beim Malen lassen sie ein Stück ungelebtes Leben frei. Für viele Frauen sind dann auch die Bilder so etwas wie

Kinder, voll geheimem Stolz präsentieren sie sie der Umwelt, sie wollen wissen, ob die anderen sie auch so schön finden wie sie selber, aber hergeben wollen sie sie oft nicht.

Aquarelle und Gouachen von Renate Ospelt

Renate Ospelt hätte mit dem Schritt an die Öffentlichkeit nicht so zaghaft sein brauchen, ihre Arbeiten sind kräftig in den Farben und gut in der Komposition. Sie ist experimentierfreudig und probiert alle möglichen Techniken aus. Wie gern hätte sie als junges Mädchen einen künstlerischen Beruf erlernt, aber – es musste ein ordentlicher sein –, und so wurde sie zunächst technische Zeichnerin. Sie hat geheiratet und drei Kinder geboren, in all diesen Jahren aber konsequent ihren Wunschtraum vom Malen verfolgt. Sie war zur Weiterbildung an der Kunstge-

werbeschule in St. Gallen, hat viele Kurse, vor allem in Geras besucht, war bei Jussel und Almbauer und hat dabei immer versucht, einen eigenen Stil zu finden. Sie malt sehr gerne Landschaften in einer besonderen Stimmung und bei Blumen bevorzugt sie die stolze Calla.

Aquarelle und Keramiken von Nini Buchmann

Nini Buchmanns Bilder sind sehr zartfarbig, richtig ausleben, so hat man das Gefühl, kann sie sich bei ihren Keramiken, die in kräftigen Farben leuchten. Nini Buchmann, aus Frauenfeld stammend, lebt mit Mann und Kindern seit fünfzehn Jahren im Rheintal, in Sevelen. In der Schule hatte sie schon immer die besten Noten in Zeichnen und Turnen. An der Schule von Paula Bränn in Zürich liess sie sich zur Modezeichnerin ausbilden, fand aber nie

eine Stelle in diesem Beruf. Stattdessen hat sie geheiratet, und dann war immer die Familie ihr wichtiger als ihre geheimen Wünsche. Erst seit ungefähr fünf Jahren, seit die Kinder aus dem Haus sind, denkt sie etwas mehr an sich, besuchte, um alte Kenntnisse wieder aufzufrischen, einige Stunden in der Woche die Kunstgewerbeschule in St. Gallen und Kurse bei verschiedenen Künstlern. Neben Aquarellen zeigt Nini Buchmann auch handwerklich sehr gut gemachte Keramiken, Schalen und Vasen.

Die Ausstellung dauert noch bis 19. Juni. Öffnungszeiten sind Dienstag bis Freitag 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Die beiden Frauen würden sich sehr freuen, wenn möglichst viele sie im Haus Nr. 7 in Werdenberg besuchen, um die Bilder anzuschauen und ein wenig zu plaudern.